THOMASMESSE

ST. PETRI DOM ZU BREMEN
26. FEBRUAR 2006, 18 UHR

Zu alt, um nur zu spielen - zu jung, um ohne Wunsch zu sein. (nach Goethes Faust)

Wir lassen uns in den Gottesdienst hinein nehmen

Einzug
Musikalische Einstimmung
Begrüßung
Gemeinsames Lied: „Wir wollen aufstehen" (Rückseite)
Persönliches Klagegebet
Gesungener Gebetsruf: „Kyrie" (Nr. 31.5)
Persönliches Lobgebet
Gesungener Gebetsruf: „Ich lobe meinen Gott" (Rückseite)

Wir lassen uns Gottes Freundlichkeit zusagen

Verkündigung: Verschiedene Perspektiven
Bibeltext: Joel 3,1
Gemeinsames Lied: „Du stellst meine Füße" (Nr. 24)

Wir bringen vor Gott, was uns bewegt

Einladung zu Stille und Gebet
Gebetsstille
Zeit zum eigenen Gebet:

- *in der Stille am Meditationsaltar in der Ostkrypta*
- *im Gespräch mit Seelsorgern, im Südschiff*
- *beim Vergebungsritual im Südschiff*
- *beim Gehen auf dem Weg von Altar zu Altar*
- *beim Anzünden einer Kerze, an den Altären*
- *durch Aufschreiben eines Gebetes*
  bunte Zettel werden nur in der Gebetsgruppe gebetet,
  einige der weißen Zettel werden in der Messe gesprochen.
- *beim Segnen lassen, auf dem Hochchor*

Fürbitten (im Wechsel mit **gemeinsam gesungenem „Kyrie")**
Gemeinsames Lied: „Komm, du Geist des Friedens" (Nr. 29)
Abkündigungen und Hinweise zum Abendmahl

GOTT spricht: Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.
(Vers 1 aus dem 3. Kapitel des Buches des Propheten Joel)

Wir feiern Gottes Freundlichkeit mit Herzen, Mund und Händen - Das Abendmahl

Gemeinsames Lied: „Ich bin das Brot" (Nr. 54)
Hinführung zum Abendmahl
Gabengebet und Bitte um den Heiligen Geist
Gemeinsames Lied: „Sanctus, sanctus, sanctus" (Rückseite)
Erinnerung an Jesu Mahl mit seinen Freunden
(Wenn möglich, stehen Sie bitte auf)
Gemeinsam gesprochenes 'Vaterunser' (Rückseite)
Einladung zum Abendmahl
Feier des Abendmahls mit Brot und Traubensaft
Dankgebet
Gemeinsames Lied: „Wo Menschen sich vergessen" (Nr. 50)

Früher war alles besser:
Die Armen waren reicher und die Reichen etwas ärmer; die Kissen waren weicher und die Sommer waren wärmer; die Tage waren heller und die Nächte länger; die Röcke waren kürzer und die Tops enger. Es gab nur drei Programme im TV, die waren zwar ganz genau so schlecht wie heute, doch es waren nicht so viele; die Kugel Eis für nur 30 Pfennig in der Eisdiele. Früher war alles besser ... *(Wise Guys „Wo der Pfeffer wächst")*

Wir nehmen Gottes Segen mit in unseren Alltag

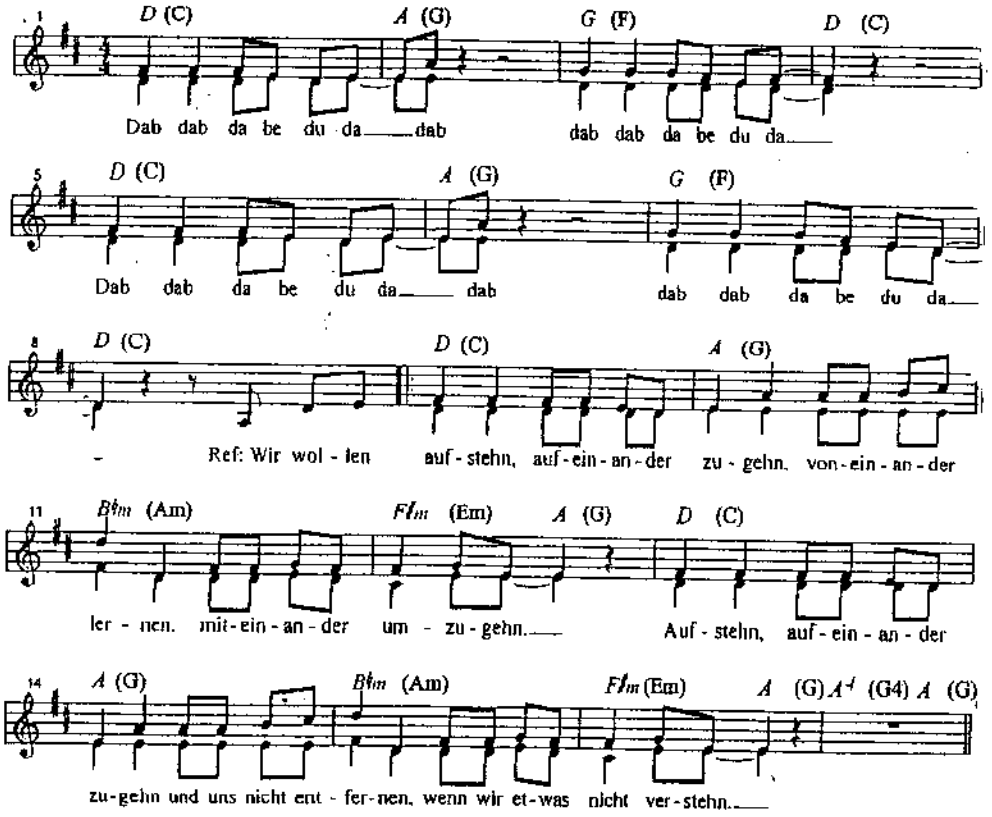
Segen *(Wenn möglich, stehen Sie bitte auf)*
Musik zum Ausklang

Kollekte: Altenwohnheim Kirchweg, das in Not geratene Menschen aufnimmt. Das ist ein Projekt des Diakonisches Werkes. *Die nächste ThomasMesse findet am 26. März 2006 im St. Petri-Dom statt (Einsingen: 17.30 Uhr).*

„Vaterunser“

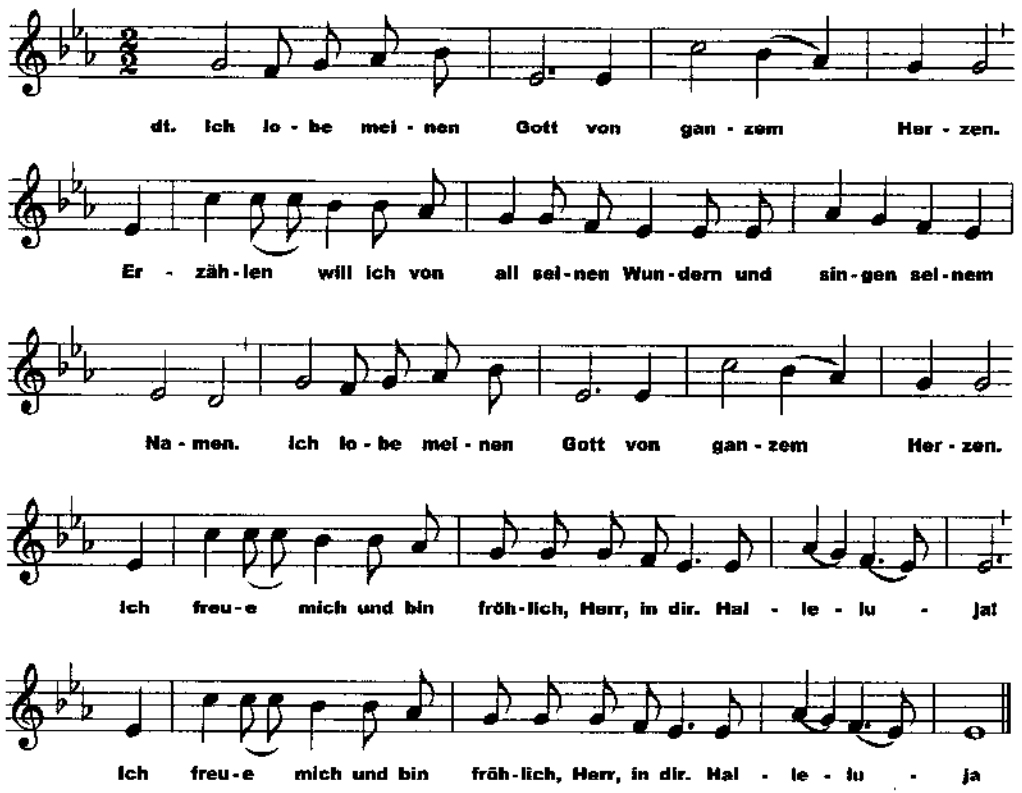
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

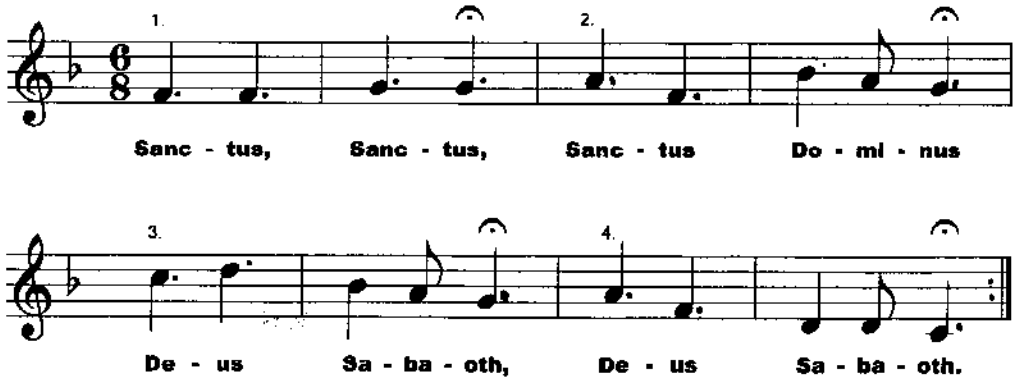
„Wir wollen aufstehen“



„Ich lobe meinen Gott“

Text: Gitta Leuschner nach Psalm 9,2.3 / Melodie: Claude Fraysse 1976



„Sanctus, sanctus, sanctus“

Text: Jesaja 6,3; Matthäus 21,9 / Kanon für 4 Stimmen und Oberstimme: Jacques Berthier 1980